

Katechese zur Vorbereitung des  
**X. Weltfamilientreffens**  
Rom, 22. – 26. Juni 2022



***Nazareth: Die Liebe normal werden  
zu lassen***

Katechese Nr. 3



## Nazareth: Die Liebe normal werden zu lassen

### Die Demut und Bescheidenheit von Nazareth

Wenn sie auf die Familie Jesu, Josef und Maria, schaut, kann jede Familie ihre eigene Berufung wiederentdecken, sich selbst wieder ein wenig besser verstehen, ihren Weg im Leben finden und sich von der Freude des Evangeliums anstecken lassen.

Es ist wichtig, nicht zu vergessen, dass der Sohn Gottes, der Mensch geworden ist, viele Jahre lang in einer normalen und bescheidenen menschlichen Familie lebte. Gerade in die bescheidenen und normalen Realitäten möchte der Herr eintreten und dort seine Wohnung aufschlagen.

Heute kann unser bescheidenes und normales Leben nach dem Vorbild des kleinen Nazareths bestehend aus einer „Werkstatt, ein paar Häusern, ein unbedeutendes Dorf“<sup>1</sup>, zu dem Ort werden, den der Herr auserwählt, um seinen Sohn Jesus dort wohnen zu lassen. Niemand sollte sich von diesem großartigen und überraschenden Geschenk ausgeschlossen fühlen!

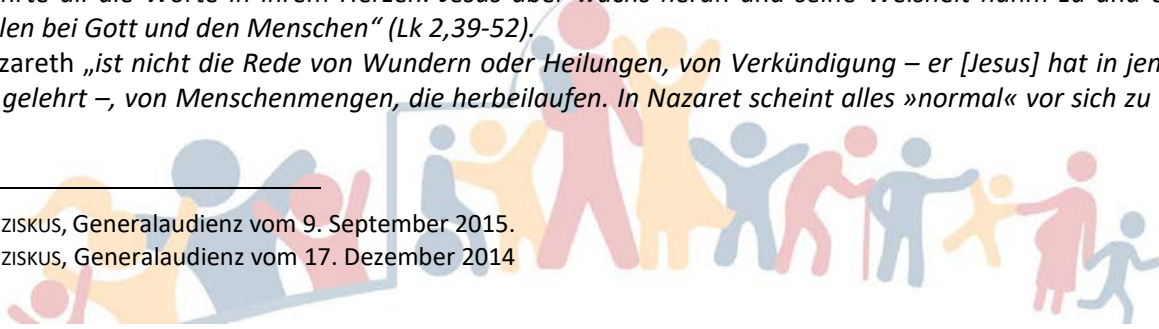
*Jesus wurde in eine Familie hineingeboren. „Der Weg Jesu fand in jener Familie statt. [...] Jede christliche Familie kann – wie Maria und Josef es getan haben – vor allem Jesus annehmen, ihm zuhören, mit ihm sprechen, ihn behüten, ihn schützen, mit ihm wachsen und so die Welt verbessern. [...] Seitdem ist überall dort, wo es eine Familie gibt, die dieses Geheimnis bewahrt – auch am Rande der Welt –, das Geheimnis des Gottessohnes am Werk, das Geheimnis Jesu, der kommt, um uns zu retten. Und er kommt, um die Welt zu retten“<sup>2</sup>.*

*„Als seine Eltern alles getan hatten, was das Gesetz des Herrn vorschreibt, **kehrten sie nach Galiläa in ihre Stadt Nazaret zurück.** Das Kind wuchs heran und wurde stark, erfüllt mit Weisheit und Gottes Gnade ruhte auf ihm. Die Eltern Jesu gingen jedes Jahr zum Paschafest nach Jerusalem. Als er zwölf Jahre alt geworden war, zogen sie wieder hinauf, wie es dem Festbrauch entsprach. Nachdem die Festtage zu Ende waren, machten sie sich auf den Heimweg. Der Knabe Jesus aber blieb in Jerusalem, ohne dass seine Eltern es merkten. Sie meinten, er sei in der Pilgergruppe, und reisten eine Tagesstrecke weit; dann suchten sie ihn bei den Verwandten und Bekannten. Als sie ihn nicht fanden, kehrten sie nach Jerusalem zurück und suchten nach ihm. Da geschah es, nach drei Tagen fanden sie ihn im Tempel; er saß mitten unter den Lehrern, hörte ihnen zu und stellte Fragen. Alle, die ihn hörten, waren erstaunt über sein Verständnis und seine Antworten. Als seine Eltern ihn sahen, waren sie voll Staunen und seine Mutter sagte zu ihm: Kind, warum hast du uns das angetan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht. Da sagte er zu ihnen: Warum habt ihr mich gesucht? Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meinem Vater gehört? Doch sie verstanden das Wort nicht, das er zu ihnen gesagt hatte. **Dann kehrte er mit ihnen nach Nazaret zurück und war ihnen gehorsam.** Seine Mutter bewahrte all die Worte in ihrem Herzen. Jesus aber wuchs heran und seine Weisheit nahm zu und er fand Gefallen bei Gott und den Menschen“ (Lk 2,39-52).*

*In Nazareth „ist nicht die Rede von Wundern oder Heilungen, von Verkündigung – er [Jesus] hat in jener Zeit nicht gelehrt –, von Menschenmengen, die herbeilaufen. In Nazaret scheint alles »normal« vor sich zu gehen,*

<sup>1</sup> FRANZISKUS, Generalaudienz vom 9. September 2015.

<sup>2</sup> FRANZISKUS, Generalaudienz vom 17. Dezember 2014





den Gewohnheiten einer frommen und arbeitsamen israelitischen Familie zufolge: [...] die Mutter kochte, machte die ganze Hausarbeit, [...]. Der Vater, ein Tischler, arbeitete, lehrte den Sohn zu arbeiten<sup>3</sup>.

### Die Liebe normal werden zu lassen

Die Zeit, in der Jesus in Nazareth im Schoß der Heiligen Familie lebte, **wirft ein neues Licht auf das Leben all unserer Familien**: Der scheinbar unbedeutende und belanglose Rhythmus unseres alltäglichen Lebens kann seinen Ausdruck darin finden, den besonderen Ruf der Familie in einer neuen Art und Weise zu verwirklichen: **die Liebe normal werden zu lassen.**

Haben wir jemals darüber nachgedacht?

Alles, was wir tagtäglich zu Hause, am Arbeitsplatz, in der Schule erleben, auch wenn es nicht direkt mit der Aufgabe der Glaubensweitergabe zu tun hat, ist in Wirklichkeit unser Weg, um „*die Liebe und nicht den Hass normal werden zu lassen, die gegenseitige Hilfe und nicht die Gleichgültigkeit oder die Feindschaft zur Gewohnheit werden zu lassen*“<sup>4</sup>. Und wie es in jenen 30 Jahren in Nazaret geschehen ist, so kann es auch in unseren eigenen Familien und Lebenswelten geschehen.

### Jesus Raum lassen

Um unsere Berufung zu verwirklichen und die Liebe normal werden zu lassen, brauchen wir nur Jesus annehmen. „Es geht darum zu lernen, Jesus im Gesicht der anderen, in ihrer Stimme, in ihren Bitten zu erkennen“ (*Evangelii Gaudium*, 91).

Unsere Beziehungen sind immer günstige und gute Gelegenheiten, unsere Beziehung zu Christus zu leben; sie stellen für uns die Möglichkeit dar, *Seinem Gesicht, Seiner Stimme, Seinen Bitten* zu begegnen.

Indem wir die Liebe normal werden lassen, **kann jede unserer Familien einen unersetzlichen Beitrag für die Welt leisten**, damit wir in wahrer Liebe und in echter Solidarität wachsen können.

Keine andere Schule kann so authentische, echte, vertrauenswürdige und glaubwürdige Liebe vermitteln wie eine Familie.

---

<sup>3</sup> FRANZISKUS, Generalaudienz vom 17. Dezember 2014.

<sup>4</sup> Ibidem.





**Es empfiehlt sich, jedem Zeit zu geben, die Katechese noch einmal zu lesen und bei dem zu verweilen, was im Herzen auf besondere Weise nachhallt.**

### **Denkanstöße für Paare/Familien**

Wie können wir in unserer Familie „die Liebe normal werden lassen“?

- Wie können wir in unserer Familie „Jesus Raum geben“?

### **Denkanstöße für die Gemeinschaft**

- „Jede unserer Familien kann einen unersetzlichen Beitrag für die Welt leisten“: den „Duft“ der Liebe Jesu in ihrem Umfeld verbreiten.
- Daher ist die Familie ein grundlegender „Bestandteil“ unserer Gemeinschaft. Wie können wir die Präsenz jeder Familie verstärken?

### **Zur Vertiefung:**

[https://www.vatican.va/content/francesco/de/apost\\_exhortations/documents/papa-francesco\\_esortazione-ap\\_20131124\\_evangelii-gaudium.html](https://www.vatican.va/content/francesco/de/apost_exhortations/documents/papa-francesco_esortazione-ap_20131124_evangelii-gaudium.html)

[https://www.vatican.va/content/francesco/de/audiences/2014/documents/papa-francesco\\_20141217\\_udienza-generale.html](https://www.vatican.va/content/francesco/de/audiences/2014/documents/papa-francesco_20141217_udienza-generale.html)

[https://www.vatican.va/content/francesco/de/audiences/2015/documents/papa-francesco\\_20150909\\_udienza-generale.html](https://www.vatican.va/content/francesco/de/audiences/2015/documents/papa-francesco_20150909_udienza-generale.html)





## **Familienliebe: Berufung und Weg zur Heiligkeit**

Offizielles Gebet zum X. Welttreffen der Familien – 22. – 26. Juni 2022

Himmlischer Vater,  
wir kommen vor Dir zusammen,  
um Dich zu loben und für das wunderbare Geschenk  
der Familie zu danken.

Wir beten zu Dir für alle Familien,  
die im Sakrament der Ehe gesegnet und verbunden sind.  
Mögen sie jeden Tag die Gnade,  
die sie erhalten haben, neu entdecken und  
als kleine Hauskirchen Zeugnis von deiner Gegenwart  
und von der Liebe Christi zur Kirche ablegen.

Wir beten für alle Familien, die sich in Schwierigkeiten  
befinden, die durch Krankheit oder Umstände,  
die nur Du allein kennst, Leid erfahren.  
Stärke sie und zeige ihnen den Weg zur Heiligkeit,  
zu dem Du sie rufst, damit sie Deine unendliche Barmherzigkeit erfahren können  
und neue Wege finden, um in der Liebe zu wachsen.

Wir beten für alle Elternpaare, für alle,  
die alleinerziehend sind, und jene,  
die ihre Ehe nicht mehr leben können:  
Hilf ihnen in ihrem Alltag und gib ihnen Mut und Weggefährten,  
um das Leben zu meistern.  
Steh ihnen bei in ihren Ängsten und Sorgen  
und lass sie Halt finden in Dir.

Wir beten für die Kinder und Jugendlichen,  
dass sie Dir begegnen können  
und freudig auf die Berufung Antwort geben,  
die Du für sie bereithältst.

Wir beten für die Eltern und Großeltern: Lass sie in dem Bewusstsein leben,  
selbst Zeichen der Vaterschaft und Mutterschaft Gottes zu sein.  
Sie sind es in ihrer Sorge um die Kinder, die Du ihnen mit Geist und Körper anvertraut hast,  
und durch das Beispiel der Geschwisterlichkeit, das sie der Welt als Familien geben.

Herr, gib, dass jede Familie  
ihre eigene Berufung zur Heiligkeit in der Kirche leben kann,  
aufgerufen, das Evangelium zu verkünden,  
im Dienst des Lebens und des Friedens,  
in Gemeinschaft mit unseren Priestern, Ordensleuten  
und allen, die zum Dienst in der Kirche berufen sind.  
Segne das Welttreffen der Familien.  
Amen.

